



Hans Krüttli aus Erlinsbach hat in 15 Jahren in Melela viele Lehrlinge ausgebildet, darunter auch eine Schwester des Mgololeordens. Einer der letzten Lehrlinge Deusdedith Mutagaywa leitet nun die Schreinerei, die auch die Pflege der Baumpflanzung übernommen hat.

Im Sinne der Nachhaltigkeit haben sie vorgeschlagen auch in Mikese Flächen neu aufzuforsten. Dazu konnte mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins in diesem Jahr Buschland von ca. 5 ha erworben werden. Etwa ein Viertel der Fläche wurde inzwischen gerodet. Man wartet auf den ersten Regen, um die Pflanzung durchzuführen.



Es sind nur 7 Kilometer von Mikese bis zur „Baum-shamba“



Da die „Shamba“ in unbewohnter Umgebung liegt, muss bald ein Brunnen gegraben oder gebohrt werden, um für das sicherere Anwachsen der Setzling bewässern zu können und auch Wasser für ein Wächterhaus zu haben. Außerdem ist ein motorisiertes Dreiradgefährt zum Transport von Gerätschaften sinnvoll, da die Pflanzungen in den folgenden Jahren weitergehen sollen.

Die weitere Entwicklung des Projekts können Sie mit einer gemeinnützigen Spende unterstützen:

Verein zur Förderung von Afrikanerinnen und Afrikanern in Tansania

Mittelgösgen-Staffelegg

IBAN: CH97 8080 8001 4396 5615 9

BIC: RAIFCH22XXX

Bitte geben Sie bei erster Überweisung Ihre Adresse an, da wir zu Beginn des neuen Jahres Spendenquittungen versenden.

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON AFRIKANERINNEN UND AFRIKANERN IN TANSANIA

Bericht aus Tansania 2021

Jumuiya ya Integresheni Morogoro





Anpflanzung von Setzlingen in der Regenzeit 1989

Jumuiya ya Integresheni Morogoro

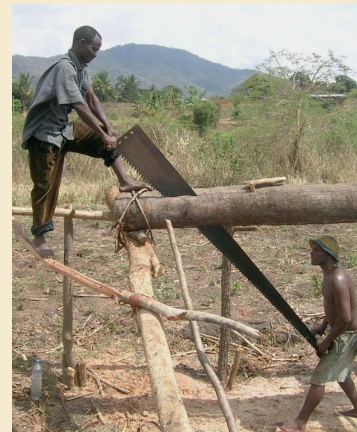
In den letzten Jahren wurde der Einsatz gegen die Klimaerwärmung weltweit zum Hauptthema. In Tansania hat die Jumuiya ya Integresheni schon 1989/90 große Flächen Buschland mit Teak- und Mahagonibäumen aufgeforstet. Im Herbst 2020 konnten die ersten Bäume zur Auslichtung des Bestandes entnommen und zu Brettern geschnitten werden. Dazu hat unser Förderverein eine motorbetriebene Säge erworben und nach Morogoro geschickt.



Die Bäume wachsen gut an und gedeihen rasch im fruchtbaren Boden.

Da man bei der Pflanzung sehr dicht pflanzt, um das Unkraut und unerwünschte Büsche zu unterdrücken, muss etwa nach 30 Jahren „durchforstet“ werden, damit die verbleibenden Bäume größer und dicker wachsen können.

Früher hat man in Tansania die Bäume mit langen Baumsägen aufgeschnitten. Durch die neue Säge geht das viel einfacher und schneller und die erzeugten Bretter und Balken sind gleichmäßig dick.



Für die Unterbringung der Brettsäge wurde in Mikese eine neue Halle gebaut.

Nach einer Trocknungszeit von einem Jahr können die Bretter in der eigenen Schreinerei in Mikese für den weiteren Ausbau der Schule und des Internats verarbeitet werden.



Das Lager für die innerhalb von vier Wochen erzeugten Bretter.